

**Sitzung GR am 28.09.2020 / Redebeitrag zum Top 3 – European Energy Award /
Jörg Kirn für Fraktion Bündnis90/Die Grünen**

Sehr geehrte Frau Ludy, sehr geehrter Herr Henne, liebe Gemeinderatskollegen,

wir haben jetzt im Sachstandsbericht viele Zahlen gehört – auch zu der Zielerreichung des EEA Gold. Im Jahr 2014 lagen wir bei da bei 78%, in 2018 gar bei 80,4% und nun sind es auch wieder etwa 80%.

80% hören sich doch gut an – da könnte man ja fast geneigt sein zu sagen „Alles ist gut... - oder zumindest sind wir auf einem guten Weg.... – quasi schon kurz vor dem Ziel“.

Ist das aber auch wirklich so?

Wie sieht denn es mit einer anderen klimarelevanten Zahl aus: im Energieleitbild 2014 haben wir definiert, dass wir im Jahr 2020 – also heute - eine CO²-Minderung von 40% erreichen möchten. Wie weit sind wir denn da bisher gekommen? Klimaneutralität wird - nach diesem Leitbild aus 2014 - noch nicht mal im Jahr 2050 erreicht.

Uns allen hier im Gremium ist sicherlich klar und es ist wohl unbestritten, dass dieses Ziel 2050 viel zu wenig ambitioniert ist und an den realen Herausforderungen vorbeigeht.

Andere Städte in der Region machen jedoch vor, wie ein mögliches Ziel auch aussehen kann.

In Ravensburg wurde von einer breit angelegten Klimakommission Klimaneutralität in 2040 und auch der Fahrplan dorthin festgelegt. Also 20 Jahren Zeit, eine CO²-Emission von Netto-Null zu erreichen. Auch Konstanz hat im Juli diesen Jahres beschlossen: klimaneutral bis spätestens 2035.

Liebe Kollegen im Gemeinderat - sie fragen sich vermutlich: „Wie geht das dort“?

Der OB von Konstanz formuliert das wie folgt: „Die Stadt kann und wird Klimaneutralität 2035 nur zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern erreichen.“

Klimaschutz ist zweifelsohne eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe & Herausforderung und muss zukünftig in Bad Waldsee auch als solche wahrgenommen und gelebt werden. Bislang werden EEA und das Energieteam vorwiegend verwaltungsintern praktiziert – eine breite Bürgerbeteiligung ist aus meiner Sicht bislang leider Fehlanzeige.

Anstatt jährlich zu kontrollieren, wäre es wünschenswert gemeinsam mit allen Akteuren jährlich Erfolge zu feiern.

Lassen sie mich noch zwei konkrete Punkte aus unserem EEA-Maßnahmenprogramm ansehen: ich denke Sie alle stimmen darin überein, dass die Umsetzung des Radverkehrskonzepts einerseits die Priorität „1“ verdient hätte und dass andererseits auch hier gerne mal wieder Erfolge gefeiert werden könnten.

Und wenn wir bei der Mobilität sind – ein Blick auf den kommunalen Fuhrpark – hier lediglich die Schulung von Mitarbeitern für energiesparendes Fahren aufzulisten geht doch nicht weit genug. Was es hier braucht, ist eine Strategie für mehr Elektromobilität und die konsequente Abkehr von fossilen Treibstoffen. Aber zum Thema Dienstwagen kommen wir ja noch später auf dieser Tagesordnung.

Zurück zum Klimaschutz und den beiden heute zur Entscheidung anstehenden Punkten:
Klimaschutzmanager und Klimabudget.

Diese Stelle wurde in eben diesem Gremium bereits vor 4 Jahren gefordert – damals fand sich wohl keine Mehrheit. Doch - ein Klimaschutzmanager tut heute aber mehr denn je Not. Dieser dient als Vermittler zwischen allen Akteuren, der Verwaltung, den Bürger und Unternehmen – und lebt, gestaltet und moderiert jeden Tag den Klimaschutz in unserer Stadt und den Ortschaften.

Die Herausforderungen sind seither kaum kleiner geworden und verstrichene Zeit muss deshalb mit größeren Ambitionen aufgeholt werden – Corona hin oder her, die Klimawirkungen bleiben uns – und diesen kann nur gemeinsam und konsequent in konkreten Projekten entgegengewirkt werden.

Jetzt braucht es die Einbeziehung aller, da kann ein Klimabudget - obgleich das Wort natürlich irreführend ist – ein Baustein sein, alle Akteure verbinden. Lassen Sie uns doch gemeinsam einen Bürger-Klimarat auf den Weg bringen - diesem Klimarat kann dann Budget, Erfolgskontrolle und Verantwortung übergeben gegeben werden.

Beim Klimaschutz in Bad Waldsee könnte es zukünftig dann - so wie schon heute in Ravensburg - heißen: „Stellen Sie sich vor es ist Klimaschutz und alle machen mit.“

Soweit meine Ausführungen zum EEA und zum Klimaschutz.

Nun zur Beschlussvorlage:

Liebe Kollegen des Gemeinderates – der Vorschlag der Verwaltung ist gut und richtig.

Die Stelle des Klimaschutzmanagers darf aus unserer Sicht jetzt nicht von einer Förderzusage abhängen, sondern muss auch unabhängig von einem möglichen Zuschuss umgehend ausgeschrieben und besetzt werden.

Auch das Klimabudget sollte aus unserer Sicht schon in den kommenden Haushalt 2021 und zwar mindestens in der genannten Höhe - ein weiteres Jahr warten, heißt erneut Dinge nur zu kontrollieren, anstatt gemeinsam Erfolge zu feiern.

Darum möchte ich Sie bitten, lassen Sie uns die Beschlussvorlage entsprechend zu modifizieren und dem Klimaschutz – so wie Sie Frau Ludy und Sie Herr Henne es in Ihren Antrittsreden versprochen haben - Vorfahrt einzuräumen.

Vielen Dank.